



STEFAN FINGER

PHOTOGRAPHY

| Weststraße 51
| 47877 Willich

| August-Bebel-Straße 38
| 30880 Laatzen

| Mobil: 0160-93805229
| Mail: info@stefan-finger.de
| Web: www.stefan-finger.de

REPORTAGEN [HIER KLICKEN](#)

- | Der letzte Aalfischer [HIER KLICKEN](#)
- | Wanna have love?! [HIER KLICKEN](#)
- | Leben auf dem Müllberg [HIER KLICKEN](#)
- | Starker Glaube [HIER KLICKEN](#)
- | Die Hochzeitsshow [HIER KLICKEN](#)

KURZAUFTRÄGE [HIER KLICKEN](#)

- | Der „Dschungel“ von Calais [HIER KLICKEN](#)
- | Die Superhelden [HIER KLICKEN](#)
- | Die Tunnelmenschen von Las Vegas [HIER KLICKEN](#)
- | Erdogan-Besuch in Köln [HIER KLICKEN](#)
- | Keine Kohle mehr im Pott [HIER KLICKEN](#)

PORTRÄTS [HIER KLICKEN](#)

VITA [HIER KLICKEN](#)

| Der letzte Aalfischer

Rudi Hell ist der letzte Aalfischer auf dem Rhein. Mit seinen inzwischen 84 Jahren fischt er den Aal allerdings nicht für den Verzehr, wie seine Vorfahren, die als Fischer bereits mindestens seit 300 Jahren auf dem Rhein unterwegs sind. Hell fischt für die Forschung. Gut ein Dutzend Universitäten kaufen ihm seinen Fang ab, denn viele Fragen rund um den Aal, der als einer der rätselhaftesten aller Fische gilt, sind noch immer nicht geklärt.

















| Der letzte Aalfischer



|“Wanna have love?!“ - Gemeinschaftsprojekt mit Insa Hagemann (www.insahagemann.de)

Auf den Philippinen boomt das Geschäft mit dem Sex: Beflügelt durch billige Flugtickets sind die Philippinen bei Sextouristen zu einem beliebten Reiseziel geworden. Dabei kümmern sich die Urlauber aus Europa, Australien und den USA wenig um das, was von ihrem Aufenthalt in der streng katholischen Gegend, in dem bis vor kurzem noch jede Art der Verhütung gesetzlich verboten war, zurückbleibt: Ein Land, das an vielen Stellen mit den Auswirkungen des Sextourismus zu kämpfen hat.

Tausende Kinder wachsen ohne ihre Väter in einem Land auf, in dem westliches Aussehen gleichbedeutend ist mit dem Job der Mutter als Prostituierte, ganz gleich, welcher Arbeit sie wirklich nachgeht. Auf den Philippinen, wo es gefühlt keine Zuwanderung gibt, passen diese Kinder, mit ihren blonden Haaren oder blauen Augen, nicht ins Bild. Sie wirken fremd und haben mit Beleidigungen und Stigmatisierungen zu kämpfen, während sie selbst oft ein ganzes Leben lang auf der Suche nach der eigenen Identität sind - meist ohne Chance, ihren Vater, der fast unerreichbar in einer anderen Welt zu leben scheint, tatsächlich kennenzulernen.

Zudem bleiben Generationen von Mädchen zurück, deren Kindheit durch erzwungene Sexhandlungen genommen wurde. Ein paar von ihnen finden bei der Hilfsorganisation Preda in Olongapo ein neues, vorübergehendes Zuhause. Einige von ihnen haben jahrelang in Bars gearbeitet, andere wurden sogar von der eigenen Familie stundenweise an westliche Freier verkauft. Hier nehmen sie an Therapiesitzungen teil, um das erlebte verarbeiten zu können. „Im Krieg werden Familien auseinander gerissen und Opfer beklagt. Die Sexindustrie ist Krieg. Wir haben Opfer - viele Opfer“, sagt der irische Pater Shay Cullen, Gründer der Preda-Foundation.



Angeles City | Divine ist ein Jahr alt. Ihr Vater ist Australier. Ihre Mutter Linalyn hat ihn im Internet kennen gelernt. Divine schaut zu, wie Nachbarskinder zusammen spielen und essen.



Angeles City | Divine ist ein Jahr alt. Ihr Vater ist Australier. Ihre Mutter Linalyn hat ihn im Internet kennen gelernt. Linalyn gibt Divine die Flasche.



Angeles City | James ist acht Jahre alt. Sein Vater ist Afroamerikaner. Er hat drei Wochen auf den Philippinen verbracht und akzeptiert, dass James sein Sohn ist. Während seine Mutter einen amerikanischen Veteranen für eine Woche pflegt, wohnt auch James im Hotel und kann im Pool schwimmen.



Olongapo | Mary Grace ist 8 Jahre alt. Ihr Vater ist Schweizer und hat ihre Mutter in einer Bar kennengelernt. Mary Grace sitzt zusammen mit zwei Freundinnen vor dem Haus in Barrio Barretto, einem Stadtteil von Olongapo.



Olongapo | William Guarino ist 19 Jahre alt. Sein Vater ist Deutsch-Amerikaner und war als US-Soldat auf den Philippinen stationiert. In seiner Heimatstadt wird er in den Strassen häufig als ausländischer Tourist wahrgenommen.



Angeles City | Divine ist ein Jahr alt. Ihr Vater ist Australier. Ihre Mutter Linalyn hat ihn im Internet kennen gelernt. Divine und ihr Cousin schlafen am Nachmittag auf dem Fußboden.



Olongapo | Alana ist 12 Jahre alt. Ihr Vater ist Brite. Ihre Mutter Josephine und ihr Vater waren verheiratet. Als Alana zwei Jahre alt war, ging er zurück nach England. Das Hochzeitsfoto von Josephine und Steve aus dem Jahr 2002 steht immernoch auf einem Regal am Bett.



Angeles City | James ist acht Jahre alt. Sein Vater ist Afroamerikaner. Er hat drei Wochen auf den Philippinen verbracht und akzeptiert, dass James sein Sohn ist. James sitzt auf dem Sofa, während seine Mutter mit seiner Schwester und seinen Cousins auf dem Bett spielt.



Olongapo | Mary Grace ist 8 Jahre alt. Ihr Vater ist Schweizer und hat ihre Mutter in einer Bar kennengelernt. Mary Grace wäscht ihre Haare vor dem Haus in Barrio Barretto, einem Stadtteil von Olongapo.



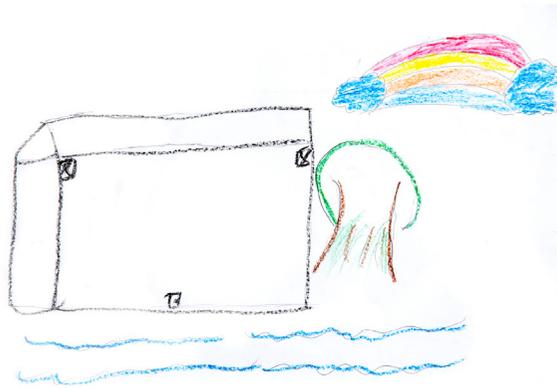
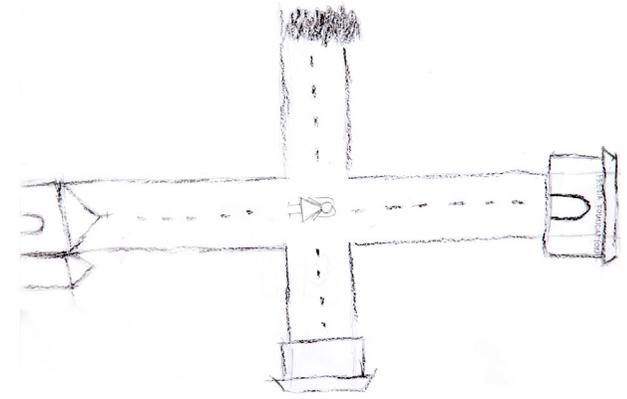
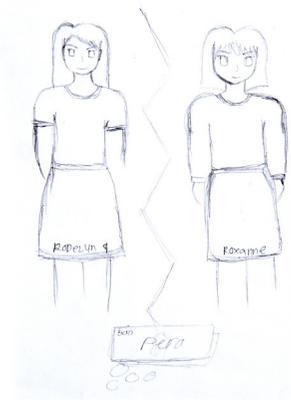
Angeles City | Divine ist ein Jahr alt. Ihr Vater ist Australier. Ihre Mutter Linalyn hat ihn im Internet kennen gelernt. Divine geht zusammen mit ihrem Bruder Vince in der Nachbarschaft spazieren.



Olongapo | Alana ist 12 Jahre alt. Ihr Vater ist Brite. Ihre Mutter Josephine und ihr Vater waren verheiratet. Als Alana zwei Jahre alt war, ging er zurück nach England. An freien Tagen gehen Alana und ihre Familie zum nahegelegenen Fluss baden. Als große Schwester passt sie auf Koreen Nicole auf.



Angeles City | Divine ist ein Jahr alt. Ihr Vater ist Australier. Ihre Mutter Linalyn hat ihn im Internet kennen gelernt. Divine schläft am Abend im Wohnzimmer auf dem Fußboden, während ihre Mutter in einer Bar arbeiten ist. Es gibt nicht genügend Matratzen für die ganze Familie.



Olongapo | Diese Collage zeigt Porträts von Kindern, die Opfer der Sexindustrie und des Sextourismus geworden sind. Sie malten ihre schlechten Erinnerungen auf. Heute leben sie bei der Hilfsorganisation Preda.



Olongapo | Die Hilfsorganisation Preda kümmert sich um sexuell missbrauchte Kinder. Im Preda-Schutzhaus leben 30 Mädchen, von denen zehn Opfer der Sexindustrie und des Sextourismus geworden sind. Jeselyn schreit während einer Therapiestunde im gepolsterten Raum der Emotionstherapie.



Olongapo | Rodelyn (3. v. r.) und die anderen Mädchen haben bereits alles für den Family Day vorbereitet, an dem die Eltern der missbrauchten Kinder das Schutzhaus besuchen. In einem Kurs sollen sie lernen, sich realistisch über ihre Zukunft Gedanken zu machen.



Olongapo | Jeselyn wird im Büro der Sozialarbeiter bei Preda von ihrer Adoptivmutter Teresita Dela Cruz getröstet. Nachdem sie ihre Adoptiveltern mehrere Monate nicht gesehen hat, möchte sie mit ihrer Mutter nach Hause, darf aber Preda nicht verlassen. Ihr Vergewaltiger läuft noch frei herum.



Olongapo | Die Kinder dürfen im Gemeinschaftsraum nach dem Abendessen gemeinsam fernsehen schauen. Genügend Stühle gibt es in dem Raum nicht.

|Leben auf dem Müllberg

Auf der philippinischen Insel Cebu leben und arbeiten etwa 1.000 Familien auf Müllkippen. Mitarbeiter der deutschen Organisation „Ärzte für die Dritte Welt“ sprechen von Lebensbedingungen „schlimmer als in den Flüchtlingslagern der dritten Welt“.

Manchmal schließt die 14jährige Rosalin ihre Augen und fängt an zu träumen. Von einem Leben als Tellerwäscherin. Von einem Leben als Kellnerin. Von einem Leben dort, wo der Müll entsteht, den sie täglich durchwühlt. Doch dann hört sie wieder einen Lastwagen nahen und das Geschrei der Kinder und Erwachsenen. Und dann muss alles schnell gehen.

Auf den Müllkippen der philippinischen Insel Cebu leben und arbeiten etwa 5.000 Menschen, darunter 3.000 Kinder. Hier suchen die „Scavenger“ (auf deutsch „Aasfresser“), wie sie sich selbst nennen, nicht nur nach recyclebaren Abfällen, sondern auch nach Essen, Kleidung, Medikamenten und Material für ihre Hütten. Sie leben am Ende der Müllverwertungskette: Bereits in den Hotels und Büros fischen Mitarbeiter Verwertbares aus den Mülleimern. Auch die Müllwagenfahrer durchkämmen den Abfall. Das, was sie nicht brauchen können, landet auf einer der vier Müllkippen der Insel. Durch die Abfalltrennung in den Städten bleibt den Menschen auf den Müllkippen noch weniger zum Leben. Einen Euro verdienen sie hier an guten Tagen. Die Behausungen der Familien in Umapad, eine der vier Müllkippen Cebus, stehen direkt auf einer zehn Meter hohen Müllschicht. In 25 Quadratmeter großen Holzhütten leben und schlafen bis zu 13 Menschen. Das Grundwasser ist verseucht. Durch Hohlräume in den Müllbergen kann man an vielen Stellen bis zum Hals im Müll versinken, einige Kinder sind so bereits ums Leben gekommen. Regelmäßig werden Müllsammler von Lastwagen und Bulldozern erfasst und überrollt. Fast alle Bewohner der Müllkippen haben Asthma, Würmer, Läuse, Flöhe, Hauterkrankungen. Auch Tuberkulose ist weit verbreitet. Ärzte der deutschen Organisation „Ärzte für die dritte Welt“ sprechen von Lebensbedingungen „schlimmer als in den Flüchtlingslagern der dritten Welt“. Wer auf den Müllkippen von Cebu aufwächst, für den ist der Traum vom Job als Tellerwäscherin so weit von der Wirklichkeit entfernt, wie die Träume westlicher Kinder vom Leben als Multi-Millionär.



Inayawan | Auf der größten Müllkippe von Cebu leben und arbeiten etwa 2.000 Menschen. Viele von ihnen sind aus den Slums der Stadt vertrieben worden und hoffen auf der Müllkippe auf ein besseres Leben.



Umapad | Pause auf der Müllkippe von Umapad: Wenn gerade kein Müllwagen neuen Abfall entlernt, nutzen die Kinder die Zeit zum spielen.



Inayawan | Bevor der Abfall abgeladen wird, laufen viele Jugendliche den Lastwagen hinterher, um Müllsäcke vor den anderen Müllsammlern vom Lastwagen zu ziehen. Eigentlich ist dies verboten, da hierbei häufig Kinder und Jugendliche von Lastwagen erfasst werden.



Umapad | Mitten auf der Müllkippe in Umapad haben die Männer einen Basketballkorb errichtet. Die Materialien haben sie im Müll gefunden.



Umapad | Washtag in Umapad.



Umapad | Auf zehn Meter hohem, kompakten Müll haben die Lehrerinnen der Schule in Umapad zum Erntedankfest eine Misswahl organisiert.



Umapad | Bodenproben haben gezeigt, dass in einem Umkreis von bis zu fünf Kilometern das Grundwasser verseucht ist. Dennoch waschen sich die Bewohner mit dem Wasser selbst und auch ihre Kleidung.



Umapad | Für die Kleinsten ist die Müllkippe auch gleichzeitig ihr Spielplatz. Doch die vielen Scherben, das Ungeziefer, die Chemikalien und die Luftlöcher in den Müllbergen machen den Abfallparcour zu einem gefährlichen Ort.



Umapad | Leben, schlafen und spielen in einem Raum: Ihre Hütten haben die Menschen in Umapad aus Abfall von der Müllkippe gebaut.



Umapad | Der deutsche Pater Heinz Kulüke segnet den Sarg eines Bewohners in Umapad. Mit nur 33 Jahren ist er an Tuberkulose gestorben und hinterlässt drei Kinder.

|Starker Glaube

Marcus Schneider ist der „Breiteste Pastor Deutschlands“. Mit Muskeln, Tätowierungen und Glatze geht er auf diejenigen zu, die mit Kirche eigentlich nichts zu tun haben.

Tätowiert, Glatze, Muskeln: Marcus Schneider ist nicht gerade ein Pastor, wie man ihn sich vorstellt. Der 37 jährige und vierfache Familienvater ist seit knapp zwei Jahren Pastor der Christusgemeinde in Wuppertal und wird auch in seiner eigenen Gemeinde kritisch beäugt. 180 Kilo stemmt er mal eben im Fitnessstudio, sein Körper ist mit Tätowierungen übersät. Um sein Gehalt aufzubessern hilft er bei einem befreundeten Dachdecker auf dem Bau. Er inszeniert sich als „Breitester Pastor Deutschlands“ und sucht auch auf Tattoo Conventions das Gespräch über Jesus, das Christentum und den Glauben. Aber gerade ältere und konservative Mitglieder der Gemeinde stehen dem anderen Bild eines Pastors kritisch gegenüber. „Jesus begegnet uns überall. Und durch mein Auftreten und Aussehen finde ich bei vielen Menschen ein Ohr, die mit Kirche an sich eigentlich nichts zu tun haben.“ Seine Seite auf Facebook, auf der er Fitness- und Trainingstipps und gleichzeitig Bootshaften aus der Bibel verbreitet, hat 17.000 Fans.



Wuppertal | Porträt Marcus Schneider, Pastor der Christus Gemeinde Wuppertal.



Wuppertal | Pastor Marcus Schneider in einem Gottesdienst der Gemeinde.



Wuppertal | Pastor Marcus Schneider arbeitet als Aushilfe bei einem Dachdecker.



Wuppertal | Pastor Marcus Schneider liest in seiner Bibel, die er zur Konfirmation geschenkt bekommen hatte.



Wuppertal | Pastor Marcus Schneider im Gespräch beim Seniorencafé der Christus-Gemeinde Wuppertal.



Wuppertal | Pastor Marcus Schneider liest seinen Kindern eine Gutenacht-Geschichte vor.



Dortmund | Pastor Marcus Schneider beim Training in einem Fitnessstudio in Dortmund.

|Starker Glaube



| Die Hochzeitsshow - Gemeinschaftsprojekt mit Insa Hagemann (www.insahagemann.de)

Heiraten im Drive Thru oder mit der Begleitung von Elvis: Hochzeiten in Las Vegas sind beliebt. Jedes Jahr werden rund 160.000 Menschen in der Stadt verheiratet, die sich selbst als Hauptstadt der Hochzeiten bezeichnet. Allein am Valentinstag waren es nach Angaben einer Sprecherin des Standesamtes etwa 3.600 Menschen. „Wir gehen davon aus, dass dieser Tag der am stärksten frequentierte Tag in diesem Jahr ist“, sagte Lynn Marie Goya. Ob Westernhochzeit, Madonnakleid oder eine Reise in die 60er: der Fantasie sind dabei in Las Vegas keine Grenzen gesetzt. Elvis ist in der Stadt der wohl beliebteste Trauzeuge und darf auf vielen Hochzeiten nicht fehlen. Und wer Elvis nicht mag lässt sich einfach vom Sensenmann persönlich trauen.

Auch für deutsche Paare wird Las Vegas als Hochzeitsort immer beliebter: In den vergangenen fünf Jahren stieg die Anzahl der deutschen Paare, die in der Wüstenstadt heiraten, um 20 Prozent. Mit 3.276 Heiratswilligen ist Deutschland damit auf dem vierten Platz – hinter den USA, England und Kanada. Zusätzlich gab es ein Jubiläum zu feiern: Vor genau 15 Jahren, auch an einem Valentinstag, wurde nach Angaben der Besitzerin der „Little White Wedding Chapel“ die erste Drive Thru Hochzeit in Las Vegas zelebriert: „Das war ein altes Paar. Der Mann hatte Schwierigkeiten aus dem Auto zu steigen und da habe ich vorgeschlagen, dass ich sie doch auch direkt im Auto verheiraten könnte“, erinnert sich Charlotte Richards. Inzwischen bieten viele Kapellen Drive Thru Hochzeiten an.



Las Vegas | Denise und Todd aus Oregon erneuern ihr Eheversprechen nach fast 30 Jahren in der KISS Wedding Chapel.



Las Vegas | Darina aus Deutschland lässt sich im Luxor Hotel in Las Vegas fertig machen.



Las Vegas | Anastasija und Walid sowie Mareike und Johann aus Deutschland haben eine Doppelhochzeit gebucht. Sie sind in einer Limousine auf dem Weg in die Kapelle.



Las Vegas | Cynthia und David aus Kalifornien fahren im Fahrstuhl vor der Trauung. Cynthia sagt, dass für ihr Make-up nicht genügend Zeit war, weil sie noch gespielt hatte.



Las Vegas | „Elvis“ bereitet sich auf die naechste Hochzeit vor.



Las Vegas | „Drive Thru“ Hochzeit von Adheesh und Supreet aus Mumbai. Für die Trauung bleiben sie direkt in ihrem Auto sitzen.



Las Vegas | Dominik und Darina aus Deutschland heiraten im Helikopter über Las Vegas



Las Vegas | Ula und Andreas aus Deutschland heiraten in der „A special memory chapel“ mit Elvis

| Die Hochzeitsshow





PORTRÄTS



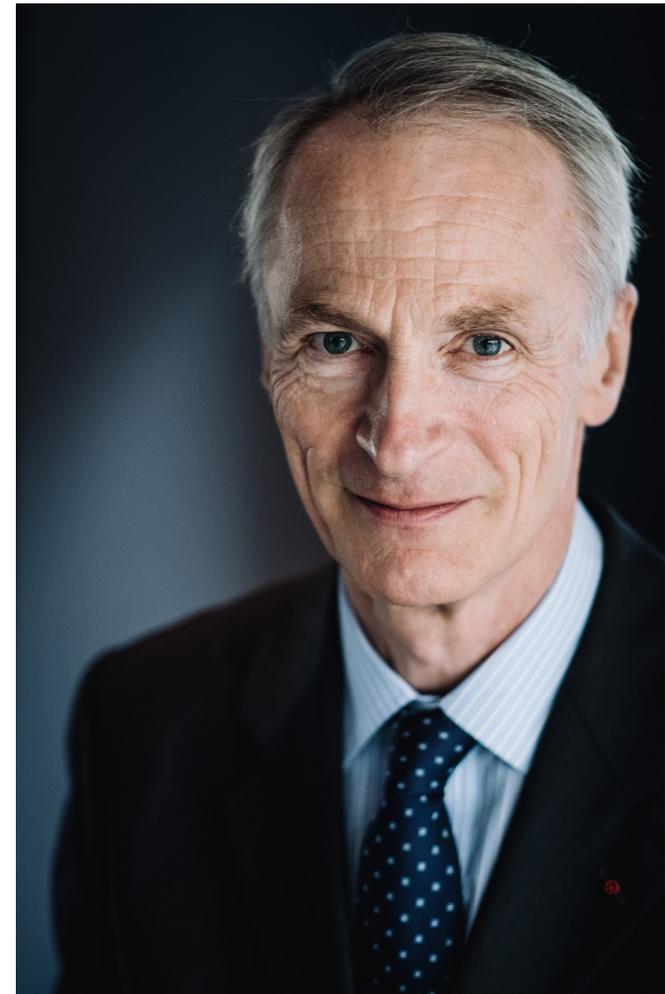
Harald Schmidt | Schauspieler und Moderator. Köln, 04.12.2018



Sophia Thomalla | Schauspielerin. Gütersloh, 13.11.2019



Jean-Dominique Senard | Vorstandschef des Reifenherstellers Michelin. Bonn, 14.11.2017



Jean-Dominique Senard | Vorstandschef des Reifenherstellers Michelin. Bonn, 14.11.2017



Norbert Blüm | Publizist, Politiker und Bundesminister a.D. Bonn, 28.09.2017.



Milo Moire | Performancekünstlerin. Düsseldorf, 14.04.2018



Mika | Facebook- und Instagram-Star. Mühlheim an der Ruhr, 28.03.2019



Claudia Nemat | Technikvorstand der Deutschen Telekom AG. Bonn, 06.02.2020



Jens Teutrine | Bundesvorsitzender der jungen Liberalen. Bielefeld, 16.09.2020



Mario Adorf | Schauspieler. Essen, 06.11.2019



Prof. Dr. Hendrik Streeck | Virologe und Direktor des Instituts für Virologie am Universitätsklinikum Bonn. Bonn, 07.05.2020



Christian Strzecha | Bergmann. Bottrop, 19.12.2018



Elie Goulding | Britische Popsängerin am 29.01.2014 in der Stadthalle in Offenbach/Main.



Dr. Hans-Dietrich Reckhaus | Der Unternehmer und Hersteller von Insektengift will seit einigen Jahren auch Insekten schützen. Bielefeld, 02.06.2016.



Dr. Hans-Dietrich Reckhaus | Der Unternehmer und Hersteller von Insektengift will seit einigen Jahren auch Insekten schützen. Bielefeld, 02.06.2016.



Paul Ziemiak | CDU-Generalsekretär. Iserlohn, 04.02.2021



Frank Thelen | Geschäftsführer der e24 GmbH und ein Juror der TV-Serie Höhle des Löwen (VOX) in seinem Büro in Bonn am 10.03.2017.



Peter Wohlleben | Förster und Buchautor, an einer Buche am 29.09.2015 im Forstrevier Hümme.



Veysel Gelin | Rapper. Herten, 13.02.2020



Fidel Helmer | Börsenhändler am 27.02.2014 an der Deutschen Börse in Frankfurt am Main.



Johannes Austermann | Kinobetreiber im geschlossenen Kino. Warendorf, 09.03.2021



Joachim Król | Schauspieler am 16.03.2017 in Köln.



Christophe Salin | CEO & President des französischen Weinguts Château Lafite-Rothschild in Düsseldorf, 14.03.2016.



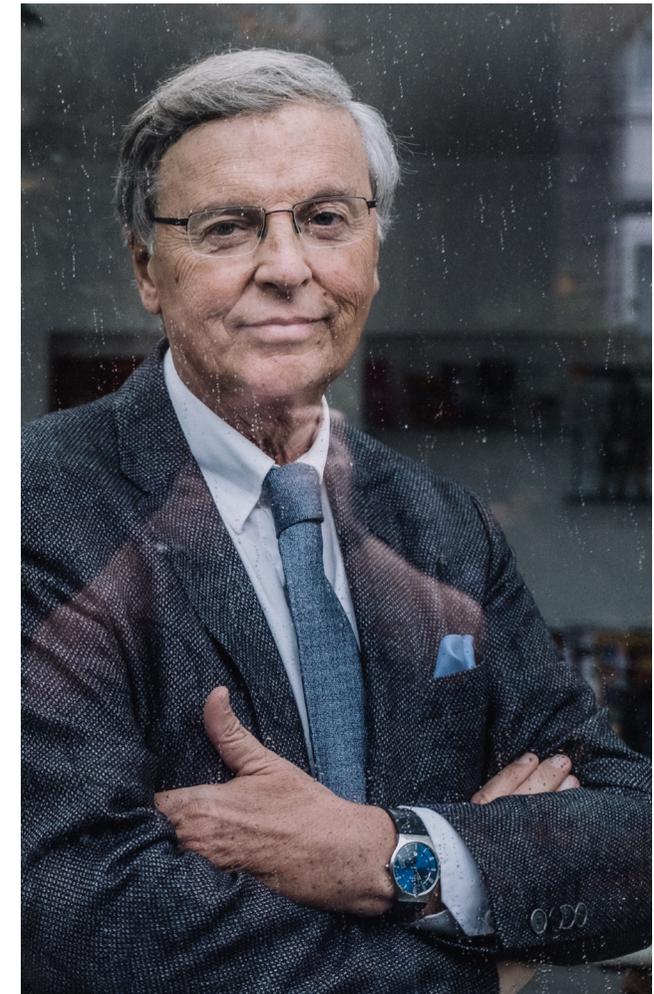
Christophe Salin | CEO & President des französischen Weinguts Château Lafite-Rothschild in Düsseldorf, 14.03.2016.



Dr. Petra Hesse | Direktorin Museum für Angewandte Kunst Köln. Köln, 29.11.2017.



Karl Bartos | Musiker und ehemaliges Mitglied der Düsseldorfer Gruppe Kraftwerk am 27.01.2014 im Frankfurter Mousonturm.



Wolfgang Bosbach | Rechtsanwalt und CDU-Politiker am 16.11.2016 in Bergisch-Gladbach.



Frank Appel | Vorstandsvorsitzender der Deutschen Post. Bonn, 18.04.2018



Henriette Reker | Die parteilose Kölner Oberbürgermeisterin war Opfer eines rechtsextremistischen Anschlages während dem Wahlkampf. Köln, 16.12.2016



Fritz Schramma | ehemaliger Oberbürgermeister von Köln. Köln, 07.05.2019



Denis Zakaria | Fussballspieler bei Borussia Mönchengladbach und in der Schweizer Nationalmannschaft. Mönchengladbach, 18.12.2017.



Dr. Mark Benecke | Kriminalbiologe und Vorsitzender des Landesvorstand der „PARTEI“ in NRW am 10.04.2015 in Köln.



Gerhard Schröder | Bundeskanzler a.D. in seinem Büro in Hannover, 13.12.2018.



Gerhard Schröder | Bundeskanzler a.D. in seinem Büro in Hannover. 25.01.2021

KURZAUFTRÄGE

| Der „Dschungel“ von Calais

Das große Flüchtlingslager „Dschungel“ hat Calais verändert. Es polarisiert. Und zeigt das Versagen der französischen Flüchtlingspolitik auf. 10.000 Menschen haben hier gelebt, in der Hoffnung auf eine Weiterreise nach Großbritannien. Als Reaktion darauf wurden die Straßen Richtung Fähr- und Eurotunnel hermetisch mit Zäunen und bewaffneten Polizisten abgeriegelt. Der „Dschungel“ - ein Slum mitten in Europa.



| Superhelden

Sie wirken auf den ersten Blick ein wenig seltsam: Über 200 Menschen in den USA werfen sich in ausgefallene Kostüme und verwandeln sich zu „Real-Life-Superheroes“. Geld bekommen sie dafür nicht, aber Anerkennung - und manchmal auch Spott. Sie ziehen durch die Straßen ihrer Städte, um Obdachlosen zu helfen und die Stadt sicherer zu machen. Dabei tragen die „Helden“ Kostüme, die an Comicbuchhelden erinnern.



| Die Tunnelmenschen von Las Vegas

Es ist das Paradies für das schnelle Geld: Las Vegas ist die Weltstadt des Glückspiels. Und die Hoffnung auf den schnellen Dollar zieht nicht nur Touristen in die Stadt. Unter der Glitzermetropole in den Tunneln von Las Vegas leben zwischen 300 und 1.000 Obdachlose. Offizielle Zahlen gibt es nicht. Einige haben ihr Hab und Gut in den Casinos verloren und sind spielsüchtig geworden. Andere hoffen in der Neonstadt ihr Glück zu finden.



Erdogan-Besuch in Köln

Recep Tayyip Erdogan - der türkische Ministerpräsident besucht die in Deutschland lebenden Türken in Köln zum Wahlkampf um die Präsidentenwahl im August 2014.



| Keine Kohle mehr im Pott

Das Ruhrgebiet ist mit seinen fünf Millionen Einwohner der größte urbane Ballungsraum Deutschlands und der fünftgrößte Europas. Auch zwei Jahre nachdem das Ruhrgebiet zur Kulturhauptstadt Europas ernannt wurde, kriselt es in der Region: Leere Kassen in den Kommunen, hohe Arbeitslosigkeit, Stadtflucht - war der „Pott“ einst Hochburg der Industrialisierung, so ist er heute von hohen Arbeitslosenzahlen gebeutelt.



Vita

Stefan Finger (geboren 1983) ist freier Fotojournalist für unterschiedliche Magazine, Zeitungen und Unternehmen. Er ist Embassador für Fuji als X-Photographer und wird durch die Fotoagentur laif vertreten.

2005 BA-Studium der Medienwissenschaften, Politik und Soziologie an der Universität Düsseldorf (Abschluss: 2008, Thema: Effekte einer Social Campaign)

2008 MA-Studium der Politischen Kommunikation an der Universität Düsseldorf (Abschluss 2014, Thema: Über die Wahrnehmung von Fotos)

2011 BA-Studium „Fotojournalismus und Dokumentarfotografie“ an der Hochschule Hannover (Abschluss 2021, Thema: Nachrichtenauswahl für Social Media)

2016-heute Vorträge u.a. für FUJIFILM Europa, SPD (Bund und Land NRW), Bildungswerk und die IHK über Fotografie und die Wirkung von Fotografie

2016-2020 Lehrbeauftragter am „Institute of Design“ Düsseldorf

2018-2019 Lehrbeauftragter am Studiengang Fotojournalismus und Dokumentarfotografie der Hochschule Hannover



Auszeichnungen

- 2013 Nominiert „CNN-Journalist of the Year“
- 2013 Nominiert Medienpreis der Kindernothilfe
- 2013 Gewinner „Kreatives Wertpapier“ in Hannover
- 2014 Shortlistet Alfred Fried Fotopreis
- 2014 Gewinner „UNICEF Foto des Jahres“
- 2015 Shortlist „Kolga Award“
- 2015 Gewinner Schömberger Fotoherbst
- 2016 Nominiert Festival's Coircle of Life
- 2016 Nominiert Medienpreis der Kindernothilfe

Referenzen

6 mois | Bosch-Stiftung | chrismon | cicero | Deutsche Bank | Frankfurter Allgemeine Zeitung | Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung | Fujifilm GEO | GEOLINO | IHK Niedersachsen | Nachrichtenagentur epd | Niedersächsische Wirtschaft | Rheinische Post | Staatsoper Hannover | SPD | sonntag | stern | Süddeutsche Zeitung | Westdeutsche Zeitung |